

Ercheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Wortlaut der Capitulation von Paris, geschlossen zu Versailles.

Zwischen dem Herrn Grafen von Bismarck, Kanzler des Deutschen Reiches, im Namen Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland und Königs von Preußen, und dem Herrn Jules Favre, Ministers der auswärtigen Angelegenheiten der Regierung der Nationalvertheidigung, Beide mit gehörigen Vollmachten versehen, ist folgende Convention abgeschlossen worden:

Art. 1. Ein allgemeiner Waffenstillstand auf der ganzen Linie der zwischen den deutschen und französischen Armeen in Ausführung begriffenen militärischen Operationen beginnt für Paris mit dem heutigen Tage, für die Departements in einem Zeitraum von 3 Tagen. Die Dauer des Waffenstillstands beträgt 21 Tage von heute ab, so daß derselbe, abgesehen vom Falle seiner Erneuerung, überall den 19. Februar zu Mittag ablaufen wird.

Die kriegführenden Mächte behalten ihre respectiven Stellungen, welche durch eine Demarcationslinie getrennt werden. Diese Linie geht von Pont-l'Évêque an der Küste des Departements Calvados aus nach Lignières im Nordosten des Departements Mayenne, zwischen Briouze und Fromental vorüber; das Departement der Mayenne bis Lignières berührend, folgt sie der Grenze, welche dieses Departement von demjenigen der Orne und der Sarthe trennt, bis nördlich von Morannes und wird so fortgeführt, daß die Departements Sarthe, Indre und Loire, Loir und Cher, Loiret, Yonne in deutscher Occupation bleiben, bis zu dem Punkte, wo östlich von Quarré-les-Tombes sich die Departements der Cote-d'Or, Nièvre und Yonne berühren. Von diesem Punkte aus bleibt die Fortführung der Linie weiterer Vereinbarung vorbehalten, welche stattfinden soll, sobald die contrahirenden Parteien über die gegenwärtige Lage der militärischen Operationen in den Departements Cote-d'Or, Doubs und Jura in Kenntniß gesetzt sein werden. Jedenfalls wird die Linie durch das von diesen drei Departements gebildete Gebiet gehen, indem sie die nördlich gelegenen Departements in deutschem Besitze, die im Süden dieses Gebiets befindlichen der französischen Armee beläßt.

Die Departements Nord und Bas-de-Calais, die Festungen Givet und Langres nebst Gebiet im Umkreis von 10 Kilometer Entfernung und die Halbinsel von Havre bis zu einer von Etrotat in der Richtung auf Saint-Romain zu ziehenden Linie bleiben außerhalb der deutschen Occupation. Die beiden kriegführenden Armeen und ihre beiderseitigen Vorposten werden sich in einer Entfernung von mindestens 10 Kilometer von den ihre Positionen trennenden Linien halten.

Jede der beiden Armeen behält sich das Recht vor, ihre Autorität in dem von ihr besetzten Territorium aufrecht zu erhalten und die von ihren Befehlshabern zu diesem Zwecke für geeignet erachteten Maßregeln zu ergreifen.

Der Waffenstillstand findet gleiche Anwendung auf die Seemacht der beiden Länder, indem er den Meridian von Dünkirchen als Demarcationslinie adoptirt, von welcher die französische Flotte sich westlich zu halten hat, während die in den westlichen Gewässern befindlichen deutschen Kriegsfahrzeuge sich, sobald sie benachrichtigt werden können, östlich derselben zurückziehen werden. Die nach dem Abschluß und vor der Notification des Waffenstillstandes aufgebrachten Prisen werden restituirt, ebenso die in der bezeichneten Zwischenzeit von der einen und der andern Seite etwa gemachten Gefangenen. Die militärischen Operationen auf dem Gebiete der Departements Doubs, Jura und Cote-d'Or, sowie die Belagerung von Belfort, werden unabhängig vom Waffenstillstand bis zu dem Augenblicke fortgesetzt, wo man sich über die Demarcationslinie, deren Ziehung durch die drei erwähnten Departements weiterer Vereinbarung vorbehalten worden, verständigt haben wird.

Art. 2. Der so vereinbarte Waffenstillstand hat zum Zweck, der Regierung der Nationalvertheidigung die Einberufung einer frei gewählten Versammlung zu gestatten, welche sich über die Frage zu äußern haben wird, ob der Krieg fortgesetzt oder unter welchen Bedingungen Friede gemacht werden soll.

Die Versammlung wird in der Stadt Bordeaux stattfinden.

Die Befehlshaber der deutschen Armeen werden der Wahl und der Vereinigung der Deputirten, welche dieselbe bilden, jede Erleichterung gewähren.

Art. 3. Die französische Militärbrigade wird der deutschen Armee sämmtliche, den Umkreis („périmètre“) der äußeren Vertheidigung von Paris bildende Forts, sowie deren Kriegsmaterial, unmittelbar übergeben. Die außerhalb dieses Umkreises oder zwischen den Forts belegenen Dörfer („communes“) und Häuser können von den deutschen Truppen bis zu einer von Militärcommissaren zu ziehenden Linie besetzt werden. Das Terrain zwischen dieser Linie und der besetzten Enceinte von Paris zu betreten, wird der bewaffneten Macht beider Theile untersagt. Der Modus der Uebergabe der Forts und die Ziehung der erwähnten Linie werden den Gegenstand eines dieser Convention beizufügenden Protocolls bilden.

Art. 4. Während der Dauer des Waffenstillstandes wird die deutsche Armee nicht in Paris einrücken.

Art. 5. Die Enceinte wird ihrer Geschütze beraubt, deren Rassetten durch einen Commissar der deutschen Armee in die zu bezeichnenden Forts gebracht werden.

Art. 6. Die Garnisonen (Linienarmee, Mobilgarde und Marinetruppen) der Forts und von Paris werden Kriegsgefangene, mit Ausnahme einer Division von 12,000 Mann, welche die Militärbrigade für den inneren Dienst in Paris behalten wird.

Die kriegsgefangenen Truppen legen ihre Waffen nieder, welche an den bezeichneten Orten gesammelt und nach dem Reglement durch Commissare wie üblich ausgeliefert werden, diese Truppen bleiben im Innern der Stadt, deren Enceinte sie während des Waffenstillstandes nicht überschreiten dürfen. Die französischen Behörden haben die Verpflichtung, darüber zu wachen, daß jedes der Armee oder Mobilgarde angehörige Individuum im Innern der Stadt consignirt bleibe.

Die Offiziere der gefangenen Truppen werden in eine der deutschen Obrigkeit zu übergebende Liste verzeichnet.

Bei Ablauf des Waffenstillstandes haben alle zur Armee von Paris gehörigen Militärs, wenn der Friede bis dahin nicht abgeschlossen ist, sich als Kriegsgefangene der deutschen Armee zu stellen.

Die gefangenen Offiziere behalten ihre Waffen.

Art. 7. Die Nationalgarde behält ihre Waffen; sie wird mit der Bewachung von Paris und der Aufrechterhaltung der Ordnung betraut. Dasselbe ist der Fall mit der Gendarmerie und den assimilirten Truppen, die zu städtischen Diensten verwendet werden, wie republikanische Garde, Douaniers und Pompier; diese Kategorie darf im Ganzen nicht über 3500 Mann begreifen.

Sämmtliche Freischützen (Franc tireurs)-Corps werden durch einen Erlaß der französischen Regierung aufgelöst.

Art. 8. Als bald nach Unterzeichnung dieses und vor Besetzung der Forts, wird der Obercommandirende der deutschen Heere den Commissaren, welche die französische Regierung sowohl in die Departements wie ins Ausland senden wird, um die Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln vorzubereiten und die dazu bestimmten Waaren heranbringen zu lassen, alle Erleichterung zu Theil werden lassen.

Art. 9. Nach der Uebergabe der Forts und nach der in Art. 5 und 6 stipulirten Entwaffnung der Enceinte und der Garnison, wird sich die Verproviantirung von Paris durch den Verkehr auf den Eisenbahnen und Wasserstraßen frei bewerkstelligen lassen.

Die für diese Verproviantirung bestimmten Vorräthe dürfen nicht in den von deutschen Truppen besetzten Gebieten geschöpft werden, und die französische Regierung verpflichtet sich, deren Beschaffung außerhalb der die Stellungen der deutschen Truppen umgebenden Demarcationslinie zu besorgen, falls nicht seitens des Commandos der Letzteren anderweitige Autorisation dazu erfolgt.

Art. 10. Jedermann, der die Stadt Paris verlassen will, muß mit regelmäßigem Erlaubnißschein, ausgestellt von der französischen Militärbrigade und visirt von den deutschen Vorposten, versehen sein. Diese Pässe und Visas werden von Rechtswegen bewilligt den Candidaten der Provinzialwahlen und den Deputirten zur Versammlung.

Der Verkehr derjenigen Personen, welche die bezeichnete Autorisation erhalten haben, wird nur zwischen 6 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends gestattet.

Art. 11. Die Stadt Paris zahlt eine städtische Kriegscontribution von 200 Millionen Francs. Diese Zahlung muß vor dem 15. Tage des Waffenstillstandes erfolgen. Der Zahlungsmodus wird durch eine gemischte deutsch-französische Commission festgesetzt werden.

Art. 12. Während der Dauer des Waffenstillstandes wird nichts von öffentlichen Werthen, was für die Beitreibung der Kriegscontribution als Pfand dienen könnte, bei Seite gebracht werden.

Art. 13. Die Importation von Waffen, Munition oder zu deren Fabrication dienenden Stoffen nach Paris ist für die Dauer des Waffenstillstandes untersagt.

Art. 14. Es wird unmittelbar zur Auswechslung sämmtlicher Kriegsgefangenen geschritten, welche die französische Armee seit Beginn des Krieges gemacht hat. Zu diesem Zwecke werden die französischen Behörden in kürzester Frist den deutschen Militärbrigaden in Amiens, le Mans, Orleans und Besoul namentliche Verzeichnisse der deutschen Kriegsgefangenen übergeben. Dieselben werden an den nächsten Grenzorten in Freiheit gesetzt. Dafür werden die deutschen Behörden an den nämlichen Orten und in möglichst kurzer Frist eine gleiche Anzahl französischer Kriegsgefangener entsprechender Grade den französischen Militärbrigaden ausliefern.

Die Auswechslung erstreckt sich auf die Gefangenen bürgerlichen Standes, wie die Schiffscapitäne der deutschen Handelsmarine und die in Deutschland internirten französischen Civilisten.

Art. 15. Ein Postdienst für unversiegelte Briefe wird zwischen Paris und den Departements durch Vermittelung des Hauptquartiers von Versailles organisirt.

Zur Beglaubigung dessen haben die Unterzeichneten die gegenwärtige Convention mit ihren Unterschriften und Siegeln versehen.

Gegeben zu Versailles, den 28. Januar 1871.

Bismarck. Favre.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 6. Februar. Bezüglich der Wahlen zum Reichstage für unsern Bezirk hat am gestrigen Sonntag in Dresden eine Versammlung stattgefunden, deren Zweck die Aufstellung eines Candidaten war. Die Meinungen der Anwesenden theilten sich, da man für Advocat Siegel in Dresden und Rittergutsbesitzer Grahl in Zschockwitz wirkte. Bei einer Abstimmung, welcher Candidat aufzustellen, entschied sich die Mehrheit zwar für Herrn Grahl, jedoch trat Herr Siegel von der Candidatur noch nicht zurück, ehe er mit denen, die ihn aufgestellt, weitere Besprechung gepflogen haben würde. Wir werden Näheres darüber in der nächsten Nummer bringen können.

Dippoldiswalde, den 6. Febr. Vorigen Freitag begannen aufs Neue die seit Weihnachten ausgefegt gewesenen Patriot. Unterhaltungsabende. Es wurde damit der 20. und nicht, wie irrthümlich gedruckt war, der 19., abgehalten, da das zur Vorfeier des Beethoven'schen 100. Geburtstages veranstaltete Concert mit dem 19. Unterhaltungsabende verbunden war. Hr. Lehrer Stein stellte in einem sehr anziehenden, fleißig bearbeiteten Vortrage die Bedingungen und Forderungen, welche bisher von deutscher Seite in Bezug auf den mit Frankreich abzuschließenden Frieden laut geworden sind, zusammen, und bemühte sich, die gegen die Wiedergewinnung von Elsaß und Lothringen von verschiedenen Seiten vorgebrachten Einwendungen als unhaltbar zurückzuweisen. Reicher Beifall lohnte den von politischer Gesinnung zeugenden Vortrag. Leider konnten Gesänge diesmal nicht vorgetragen werden, da die Zahl der anwesenden Sänger dazu zu gering war. Hr. Jehne bot in seiner „Blumenlese“ manches Ernste und Erheiternde. — Möchte der Umstand, daß wegen anderweiter Benutzung des Saales der nächste Abend erst Sonnabend abgehalten werden kann, dem Besuche desselben nicht hinderlich sein.

— Es wäre Denen, welche bei der hoffentlich doch recht bald stattfindenden Friedensfeier durch Illumination sich betheiligen wollen — und das möchten doch wohl alle unsere Mitbürger — recht anzuempfehlen, sich schon in Zeiten mit den nöthigen Illuminationslämpchen zu versorgen, da unsere Seifensieder im Augenblicke des Bedarfs doch kaum im Stande sein möchten, allen plötzlichen Bestellungen sofort in gewünschter Weise zu genügen.

— Vom General-Post-Amt in Berlin wird in Bezug auf die Post-Päckerei-Beförderung an unsere Truppen im Felde bekannt gemacht: „Nachdem die Unterbrechung der Verbindungen auf den französischen Eisenbahnlinien gehoben ist, sollen während der Waffenstillstandsperiode Privatpäckereien an sämtliche in Frankreich befindliche Truppen unter den bekannten Bedingungen (Gewicht 4 Pfund, Adresse durch aufgeklebte Correspondenzkarte, Frankirung mit 5 Ngr., keine verderblichen Sachen etc.), vom 3. Februar an bei allen Postanstalten angenommen werden. Der Schluß dieser Beförderung ist vorläufig auf den 15. Februar Abends in Aussicht genommen; möglichst baldige Absendung wird daher empfohlen.“

Dresden. Das Jahr 1870 war für die Cassenverhältnisse der Landesbrandcasse sehr günstig, da das 1869 verbliebene Deficit von 622,780 Thlr. nicht nur gedeckt, sondern auch noch ein Ueberschuß von ca. 100,000 Thlrn. gemacht worden ist. Es wird daher von Ausschreibung eines außerordentlichen Beitrags abgesehen und nur der Satz von 3 Pf. von der Br.-Vers.-Einheit erhoben werden.

— Am 7. Februar tritt in Bodenbach eine amtliche Eisenbahn-Conferenz zusammen, um Beschlüsse wegen des Umbaues des Bahnhofes in Bodenbach und wegen der Umgestaltung des Verkehrs daselbst zu treffen.

— Der früher in Dresden, zuletzt in Zwickau angestellte Hr. Betriebsdirector Thaubert (langjähriger Vorsteher des Dresdner Gewerbevereins), der jetzt in Rheims als Oberbetriebsinspector der dortigen Eisenbahnen fungirte, ist am 2. Februar in Folge eines Schlaganfalles gestorben. Die sächsische Staatsbahnverwaltung verliert in ihm eine sehr bedeutende Kraft.

— In Folge der (unter Berlin mitgetheilten) Depesche des Kaisers Wilhelm aus Versailles vom 5. Februar, wurde am Sonntag Nachmittag 5 Uhr in Dresden Victoria geschossen (101 Schuß).

Berlin. Aus Versailles ist am 5. Februar (Sonntag) folgende Depesche des Kaisers Wilhelm an die Kaiserin Augusta hier eingetroffen: „Wegen der letzten entscheidenden Kämpfe des erzwungenen Uebertrittes der 80,000 Mann starken feindlichen Corps auf Schweizer Gebiet, sowie für die vollzogene Besetzung aller Forts um Paris, soll Victoria geschossen werden.“

Während des Waffenstillstandes werden officielle militärische Nachrichten nur bei außergewöhnlichen militärischen Ereignissen veröffentlicht werden.

Nach allen in Berlin eingegangenen Nachrichten ist die Haltung der Schweiz eine durchaus correcte. Ihr Verfahren gegen die übergetretene Bourbaki'sche Armee ist den Pflichten, welche die Neutralität ihr auferlegt, entsprechend.

Ungarn. In Pesth starb am 3. Februar der Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichtes, Baron Eötvös, der sich um Verbesserung des Schulwesens ganz besonders verdient machte, der ferner auch jedenfalls Deutschland und seine Bedeutung für Ungarn am besten erkannte, der sich selbst eine durchaus deutsche Bildung angeeignet hatte und daher gewiß vor Allen befähigt war, für das rechte Verhältniß Ungarns zu dem neuen Deutschen Reiche energisch und sachkundig einzutreten.

Frankreich. Die Regierung in Paris, unterstützt von allen einsichtsvollen Bewohnern, ist bemüht, die Vereinbarungen von Versailles in loyaler Weise zur Ausführung zu bringen; jedoch Gambetta, noch nicht belehrt durch die fürchterlichen Schläge der letzten Wochen, denkt sein wahnsinniges Wirthschaften mit den gänzlich erschöpften Kräften der Nation fortzusetzen und meint, den Waffenstillstand als Erholungs- und Vorbereitungszeit benutzen zu können, um nach dessen Ablauf seinen „Widerstand bis zum Neuesten“ fortzusetzen. Man ist aber selbst im Süden Frankreichs mit ihm nicht einverstanden; höchstens Lyon, das schon aus gewohnter Rivalität gegen Paris den von der Hauptstadt verloren gegebenen Kampf aufnehmen möchte, wird eine Ausnahme von den größeren Städten machen.

Aus Marseille wird gemeldet, daß die Stadt bestürzt, aber ruhig ist; die Präfecten und die meisten Journale empfehlen einstimmig Ordnung und warnen vor Demonstrationen. — Auch in Lille neigt sich die Stimmung mehr und mehr dem Frieden zu.

Neueren Nachrichten zufolge ist der Bruch zwischen den beiden Regierungen zu Paris und Bordeaux ganz entschieden. Gambetta will sich nicht ohne Weiteres den Abmachungen der Pariser Regierung fügen, auch einzelne Generale protestiren dagegen und erklären den Waffenstillstand als unausführbar. Jules Favre hat zwar von Paris aus die strengste Weisung gegeben, die Demarcationslinie zu respectiren; doch ist abzuwarten, ob der Widerstand aufgegeben wird. Die von der Pariser Regierung nach Bordeaux gesandten Delegirten Jules Simon und Lavertujon sind an letzterem Orte angekommen. — Die Regierung in Bordeaux hat zwar auch die Wahlen ausgeschrieben, aber gleichzeitig ein Decret erlassen, das die größte Willkür enthält: sie hat nämlich ohne alle gesetzliche Basis ganze Kategorien von Personen von der Wählbarkeit ausgeschlossen, Personen, die Herrn Gambetta eben nicht in seinen Kram passen. Er muß sich also doch sehr schwach fühlen, wenn er der öffentlichen Meinung und den Wählerschaften so wenig Sympathieen für seine Politik zutraut, um solche Maßregeln nöthig zu machen! — Wie sich diese Verwickelungen lösen werden, das kann unsere Kriegführung und Diplomatie sehr ruhig abwarten; sind wir doch im Besitze der Pariser Forts und Herren der Stadt.

Um die Zufuhr von Lebensmitteln nach Paris zu erleichtern, wird die Wiederherstellung der zerstörten Eisenbahnen möglichst gefördert; es fehlen aber überall Betriebsmittel, die von den Directionen entfernt wurden, und deshalb ist das Eintreffen der Züge sehr erschwert. Von preussischer Seite sind gleich in den ersten Tagen 3 Millionen Rationen in die Stadt gesendet worden; am 1. Februar wurden an die Stadt 2 Millionen Rationen und 16,000 Stück Rindvieh verkauft, später auch auf Bitten des Gouverneurs eine Colonne von 400 Wagen in die Stadt eingelassen.

Der Bevölkerung sind 10 nach Paris führende Straßen eingeräumt, deren sie sich zur Herbeischaffung des Proviant's bedienen darf.

Die Contribution von 200 Millionen Francs, welche die Stadt Paris zu zahlen hat, wird Rothschild vorstrecken und am 12. Februar bezahlt werden. — Bis jetzt haben 70,000 Personen das Verlangen gestellt, Paris verlassen zu dürfen. In der Stadt herrscht Ruhe.

Zur Conferenz nach London wird Jules Favre nicht gehen, auch keinen Stellvertreter senden.

Versailles. Die Landbevölkerung strömt schaarenweise in die von ihr verlassenen Dörfer und Städte, um mit Jammer zu sehen, daß der Krieg ihr Hab und Gut vernichtet hat! Reiche Pariser kamen nach Sévres und schüttelten über die angerichteten Verwüstungen bedenklich den Kopf. Viele Händler von hier gehen in die Dörfer um Paris, um ihre Waaren zu theueren Preisen feil zu bieten. — Die Wahlen zur Constituante werden am 8. Februar stattfinden; die Verhandlungen sollen am 12. in Bordeaux beginnen. Man giebt sich hier der Hoffnung hin, daß bis zum Abschluß des Waffenstillstandes am 19. der Friede geschlossen sein wird. Der Kaiser würde dann in eigener Person am 9. März den ersten deutschen Reichstag in Berlin eröffnen. Nach dem Abschluß des Friedens wird die Armee, wie man hier hört, ihren feierlichen Einzug in Paris halten. Bezahlt Frankreich nicht sofort die Kriegskosten, so wird die Champagne als Pfandobject besetzt werden.

Vom Kriegsschauplatz.

Wie schon in voriger Nr. gemeldet, ist die Bourbaki'sche Armee, 80,000 Mann stark, bei Pontarlier durch Convention in die neutrale Schweiz übergetreten. „Das ist also die vierte französische Armee, die zum weiteren Kampf unfähig gemacht ist!“ So telegraphirt Kaiser Wilhelm an sein Gemahlin. — Die Kriegsgeschichte kennt keine Beispiele ähnlicher Leistungen und Erfolge in einem siebenmonatlichen Feldzuge!

Die übergetretenen Franzosen werden auf alle Cantone, unter Zugrundelegung der Bevölkerungszahl und Berücksichtigung der Verhältnisse vertheilt werden. Da die Schweiz in allen ihren Casernen, heizbaren Kirchen und öffentlichen Gebäuden nur 16,000 Mann unterbringen kann, ist erklärlich, welche Schwierigkeiten diese 80,000 Mann bereiten. Die Mehrzahl kam in dem bejammernswerthesten Zustand an, so daß der Mißthätigkeit großer Spielraum gegeben ist. Man will Diejenigen, deren Untüchtigkeit zu fernem Widerstande außer Zweifel ist, ohne Waffen über Genf nach Frankreich, resp. Savoyen zurückschicken.

Bourbaki machte einen Selbstmordversuch und ist am 29. Januar an den Folgen desselben gestorben.

Garibaldi war in großer Gefahr, von den deutschen Truppen umzingelt zu werden; er ist diesem Schicksale nur durch eiligsten Rückzug entgangen. Es heißt, er werde wieder heim nach Caprera gehen (wo er von Anfang an hätte bleiben sollen!).

In dem (ebenfalls in vor. Nr. schon erwähnten) Gefecht bei Chaffois und Sombacourt am 29. Jan. wurden 10 Geschütze und 7 Mitrailleusen erbeutet und 2 Generale, 46 Offiziere und 4000 Mann Gefangene

gemacht. — Am 30. Jan. nahm die 7. Brigade das Dorf Frasne, machte 2000 Gefangene und erbeutete 2 Adler.

General Graf Warterleben meldet aus Pontarlier vom 2. Februar: Die französische Armee wurde am 30., 31. Januar und 1. Februar in mitunter hartnäckigen Arrieregarden-Gefechten, besonders bei La Cluse, zwischen Pontarlier und der Grenze, vollständig in das Grenzgebirge zurückgedrängt. Es fielen in die Hände der Süd-Armee 2 Adler, 19 Geschütze und Mitrailleusen, 2 Generale, gegen 15,000 Gefangene, viele hundert Proviantwagen und zahlreiches Material an Waffen. Eigener Verlust etwa 600 Mann todt und verwundet.

Am 1. Februar ist Dijon von den Preußen besetzt worden.

Neueren Nachrichten zufolge hat Graf Bismarck die Einstellung der Feindseligkeiten in den drei südöstlichen Departements und die Herstellung der Demarcationslinie bis zur Schweizer Grenze von der Uebergabe Belforts (unter freiem Abzuge der Besatzung dieser Festung) abhängig gemacht.

Bermischtes.

Der Siegeszug der Deutschen bis nach Paris führte durch 23 Schlachten, u. a.: Weißenburg, Wörth, Spicheren, Bange, Mars-la-Tour, Gravelotte, Beaumont, Sedan, Noisseville, die drei Schlachten bei Orleans, Amiens, Champigny und Brie (vor Paris). Bei Gravelotte standen 270,000 Deutsche gegen 210,000 Franzosen, bei Sedan 210,000 Deutsche gegen 150,000 Franzosen, in der dritten Schlacht bei Orleans 120,000 Deutsche gegen 240,000 Franzosen. Bei Mars-la-Tour standen von 8 Uhr Morgens bis gegen 4 Uhr Nachmittags höchstens 45,000 Preußen gleich von Anfang an gegen 160,000 und gegen Mittag fast 200,000 Franzosen, während vor Belfort höchstens 30—36,000 Preußen und Badenser 90—120,000 Feinden standhalten mußten. Aehnlich war es bei Bapaume. Die größten Opfer verlangten die Schlachten vor Metz (Bange, Mars-la-Tours und Gravelotte). Bei Mars-la-Tour fielen auf deutscher Seite allein gegen 600 Offiziere und über 17,000 Mann. Dazu kommen noch 49 theilweise schlachtähnliche Treffen und Gefechte und 20 bis zur Capitulation durchgeführte Belagerungen, darunter Paris, Metz und Straßburg. In Belagerung verbleibt gegenwärtig nur noch Belfort; cernirt ist Bitsch, blokirte sind Maubeuge, Givet und Cambrai.

Während des Waffenstillstandes haben unsere Armeen folgende 25 Departements in ihrer Gewalt: Aisne 133 □M., 565,025 Einw.; Ardennen 95 □M., 326,864 Einw.; Aube 109 □M., 261,951 Einw.; Eure 108 □M., 394,467 Einw.; Eure-et-Loire 107 □M., 290,753 Einw.; Indre-et-Loire 111 □M., 325,193 Einw.; Loire-et-Cher 115 □M., 275,757 Einw.; Loiret 123 □M., 357,110 Einw.; Marne 148 □M., 390,809 Einw.; Haute-Marne 113 □M., 259,096 Einw.; Meurthe 111 □M., 428,387 Einw.; Meuse 113 □M., 301,653 Einw.; Moselle 97 □M., 452,157 Einw.; Oise 106 □M., 401,274 Einw.; Rhin (Bas) 83 □M., 588,970 Einw.; Rhin (Haute) 75 □M., 530,285 Einw.; Haute-Saone 97 □M., 317,706 Einw.; Sarthe 113 □M., 463,619 Einw.; Seine 9 □M., 2,150,916 Einw.; Seine-Inférieure 110 □M., 792,768 Einw.; Seine-et-Marne 104 □M., 354,400 Einw.; Seine-et-Oise 102 □M., 533,727 Einw.; Somme 112 □M., 572,640 Einw.; Vosges 110 □M., 418,998 Einw.; Yonne 135 □M., 372,589 Einw., zusammen 2639 □Meilen, 12,127,114 Einwohner.

Durch die Pariser Capitulation sind 38 Linien-, 3 Marine-, 7 Cavallerie- und 40 Mobilgarden-Regimenter, also 15 Infanterie- und 2 Cavallerie-Divisionen, circa 180,000 Mann, gefangen genommen; 400 Feldgeschütze und Mitrailleusen, 1,500 Festungsgeschütze, worunter sich Marinegeschütze schwersten Kalibers befinden, ferner die Panzer-Kanonenbote der Seinesflotte und ein enormes Eisenbahnmateriale wurden erbeutet. Von dem französischen Heere bei Anfang des Krieges sind nur 11 Regimenter nicht gefangen, 5 Infanterie- und 6 Cavallerie-Regimenter. Die Zahl der Kriegsgefangenen überhaupt beträgt weit über eine halbe Million.

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg, vom Monat Januar.

Getraut wurde Karl Friedrich Fischer, Einwohner und Bergarbeiter hier und Emma Emilie Behr, W's, ans. Bürgers hier, ehel. 2. Tochter; — Johann Friedrich Kühnel, Einwohner und Schlosser in Hammerbärenflau und Laura Emilie Helbig, W's., Besitzers der Lodenmühle in Hirschsprung, ehel. 1. Tochter.

Geboren wurde ein Sohn: dem Bürger und Bergarbeiter Friedrich Hermann Richter hier; dem Einw. und Bergarbeiter Heinrich Wilhelm Kühnel hier; — eine Tochter: dem Vorwerksbesitzer Karl Friedrich August Blüner hier; dem ansässigen Bürger und Schuhmacher August Ferdinand Funke hier; dem Bürger und Rathswachtmeister Gotthelf Hermann Sähnel hier; — dem Einwohner und Bergarbeiter Heinrich Wilh. Schneider hier. Hierüber 2 Töchter unehel.

Gestorben ist: Herr Karl August Fischer, emer. Bürgermeister hier, Wittwer, alt 79 Jahre 10 Monate, an Altersschwäche. — Joh. Friedrich Berger, Einwohner und Bergarbeiter hier, Ghemann, alt 61 Jahre, an Altersschwäche; — Christiane Henriette, weil. Behr's, Bürgers und Bergarbeiters hier, Wittwe, alt 65 Jahr 9 Monate, am Schlag; — Aug. Richard Griebach, W's., ans. Bürgers und Handarbeiters hier, ehel. Sohn, alt 10 Monate, am Schlag; — Alma Martha Hille, W's., Bürgers und Bergarbeiters hier, ehel. Tochter, alt 3 Monate, am Schlag; — Johanne Karoline Wende, W's.; Mühlenbe-

stigers in Hirschsprung, Ehefrau, alt 49 Jahr 5 Monate, an Brustkrankheit; — Christiane Karoline, weil. Richters, ans. Bürg. und Waldarbeiters hier, hinterlassene Wittwe, alt 68 Jahr, an Magenkrankheit; — Gottlieb Benjamin Grundig, ansässiger Bürger und Fleischermeister hier, Wittwer, alt 79 Jahre, an Altersschwäche; — Marie Louise Hille, W's., Einw. und Handelsmanns hier, ehel. Kind, alt 6 Wochen, am Schlagfluß.

Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen	
			1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4
Dresden.	30 Jan.	von	6 15	4 5	3 15	2 5	—	—	—	—	—	—
		bis	6 25	4 15	4 —	2 20	—	—	—	—	—	—
Bauzen.	28. Jan.	von	5 10	4 5	3 5	1 25	—	—	—	—	—	—
		bis	6 5	4 10	3 10	2 —	—	—	—	—	—	—
Pirna.	28. Jan.	von	6 5	4 —	3 2	1 20	—	—	—	—	—	—
		bis	—	4 7	3 10	2 5	—	—	—	—	—	—
Rostwein.	31. Jan.	von	5 15	4 12	3 5	1 28	—	—	—	—	—	—
		bis	6 15	4 17	3 10	2 2	—	—	—	—	—	—
Chemnitz.	1. Febr.	von	6 —	4 5	3 10	2 —	4 25	—	—	—	—	—
		bis	7 10	5 2	3 20	2 20	5 —	—	—	—	—	—
Radeburg	1. Febr.	von	6 10	4 5	3 15	2 6	—	—	—	—	—	—
		bis	6 15	4 8	3 18	2 8	—	—	—	—	—	—

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden

vom 27. Jan. Weizen weiß Landwaare 73¹/₂—80¹/₂ Thlr., braun Landwaare 66¹/₂—77¹/₂, Auswuchsware —. Weizenmehl Kaiser-Auszug pro Centner 13³/₈, 14 Thlr.. Grießler Auszug 12¹/₈, 2¹/₈ Thaler, Bäckermundmehl 9²/₈, 10 Thlr., grießler Mundmehl 7²/₈, 8 Thlr., Rohmehl 6²/₈ Thlr., Nr. 0 11²/₈, 12 Thlr., Nr. 1 9²/₈, 10 Thaler, Nr. 2 7²/₈, 8 Thlr. Roggen 52—57 Thlr., feine Waare ——. Roggenmehl pro Centner Nr. 0 8²/₈, 9 Thlr., Nr. 1 7¹/₈, 8 Thlr., hausbäcker 8¹/₂, 1¹/₂ Thlr. Gerste böhm. 54¹/₂—59, Landwaare 48—53 Thlr. Hafer 43¹/₂—47¹/₂. Erbsen, Koch- 64 B.; Futter- ——. G. Wicken ——. Kukuruz neuer 46—50 G., alter ——. G. Delisaaten: Rapß 123—128 G. Schlaglein 86—90, Kleesaat 36—40 G. Del loco raff. Jan. 31 B. Herbst — B. Delkuchen 4⁵/₈, 5 B. Spiritus: 15⁷/₁₀ G.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Johann Wilhelm Preuße aus **Liegnitz** (Regierungsbezirk Liegnitz), welcher sich auf eine wider ihn erstattete Anzeige zu verantworten hat, wird, da sein derzeitiger Aufenthalt unbekannt ist, hiermit geladen, zu seiner Vernehmung bis spätestens

den 20. Februar 1871

sich bei unterzeichnetem Gerichtsamte anzumelden.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, pp. Preuße'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und Erfolgsnachricht anher gelangen zu lassen.

Dippoldiswalde, den 28. Januar 1871.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Bekanntmachung.

Die **Wählerliste** für den Reichstag des Norddeutschen Bundes wird vom **3. bis mit 11. d. M.** in hiesiger Stadtcassen-Expedition zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen. Etwaige Erinnerungen gegen dieselbe sind, bei Vermeidung deren Verlustes, innerhalb der vorgedachten Frist schriftlich bei uns einzureichen.

Frauenstein, den 1. Februar 1871.

**Der Stadtrath.
Dr. Reinhard, Bürgermeister.**

Jahres-Versammlung der I. Begräbnis-Gesellschaft hier im Gasthose zum „goldenen Stern“

heute Montag, den 6. Februar 1871, Abends 7 Uhr.

Tages-Ordnung:

Vortrag des speciellen Jahres-Berichtes.
Dippoldiswalde, den 30. Januar 1871.

**Das Directorium.
F. A. Richter. R. S. Bucher. M. Gruble.**

Spar- und Vorschuss-Verein für Mulda und Umgegend. Cassen-Abschluss vom Jahre 1870.

Einnahme.			Ausgabe.				
	Thlr.	Ngr.	Fl.		Thlr.	Ngr.	Fl.
An Cassen-Bestand vom Jahre 1869	83	19	2	Per gewährte Vorschüsse	21929	—	—
An zurückgezahlten Vorschüssen	20001	2	5	Per zurückgezahlte Spar-Einlagen	1111	25	—
An Spar-Einlagen	1761	26	4	Per Zinsen	89	15	1
An Stamm-Anteilen	1116	—	—	Per Insgemein	145	21	7
An Zinsen	249	3	6	Per Cassen-Bestand ult. 1870	96	15	5
An Provision	100	10	6				
An Insgemein	60	15	—				
Summa	23372	17	3	Summa	23372	17	3

Geschäfts-Umsatz demnach: 23372 Thlr. 17 Ngr. 3 Fl. Einnahme.
23276 " 1 " 8 " Ausgabe.

Mulda, am 31. Decbr. 1870

Sa. 46648 Thlr. 19 Ngr. 1 Fl.

Gust. Meyer, Dir.

C. Braun, Cassirer.

General-Versammlung des Spar- und Vorschuss-Vereins für Mulda und Umgegend

Sonntag, den 12. Februar a. c., Nachmittags 3 Uhr,
im Schmieder'schen Gasthose.

Tages-Ordnung:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts pro 1870 und Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung.
- 2) Antrag auf Genehmigung der Lantième für den Verwaltungsrath.
- 3) Antrag auf Genehmigung der vom Verwaltungsrath vorzuschlagenden Dividende.
- 4) Antrag auf Genehmigung eines vom Verwaltungsrath vorzuschlagenden Nachtrags zur Cassenordnung.
- 5) Wahl von zwei Verwaltungsrathsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden, aber sofort wieder wählbaren Herren Vogel und Ramm.

Der Verwaltungsrath.
Meyer, D.

D a n k .

Für die uns von der Gemeinde Bärwalde am Weihnachtsfeste gesendeten Liebesgaben sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank, und hoffen auf ein recht baldiges Wiedersehen in der Heimath!

Citabelle St. Quentin, den 28. Jan. 1871.
Gardist **Clemens Berthold.**
Jäger **Eduard Schuster.**

Bei meinem Abgange zum Militair rufe ich meinen Jugendfreunden in Seifen und Paulsdorf noch ein herzliches Lebewohl zu und sage denselben für die Freundschaftsbeweise, welche sie bei meiner unerwarteten Einberufung an den Tag legten, meinen herzlichsten Dank, in der Hoffnung auf ein gesundes und fröhliches Wiedersehen!

Robert Schurich.
Seifen, den 1. Februar 1871.

Erfahrungen eines Sperlings aus einem hypothekensfreien Staaehäuschen.

Ihr strittet Euch um Eßel Ohren,
Die wurden jaust mit Euch geboren!
Was ihr geleistet, gehadert, errungen,
War sinnlos und höchst ungelungen.
Der Verstand war benebelt und niedrig gefinnt,
Es brüllte der Löwe zum Esel und Wind.
Da war's nicht geheuer, dabei noch zu sein,
So fuhr ich denn wieder in's Häusel hinein.

Ein junger starker Zuchtchse
steht zu verkaufen Hoffefeld 37 bei Frauenstein.

Auction.

Auf Anordnung
des Königl. Gerichts-
Amtes Dippoldis-
walde sollen

Sonnabend, den 11. Februar d. J.,
von Morgens 10 Uhr an, in der Wirthschaft Nr. 72
in **Ober-Reichstädt:** 1 Wirthschaftswagen mit
Zubehör, 3 Ackerhaken, 1 Ackerwägelchen, 1 Egge, 1
Schiebebock, 1 Getreidereinigungs-Maschine, 1 Sauchens-
faß, 1 Röhrohrer, 3 Heugabeln, 3 Dreschflegel, 2 1/2
Scheffel Hafer, 1 1/2 Scheffel Korn, 1 Lade, 1 Taschens-
uhr, Kleidungsstücke, 1 Wanduhr, 10 Str. Heu, 5
Schock Gebundstroh, 1 Schock Erbsenstroh, 1 Schock
Schüttstroh, 4 Stück Senfen und 2 roth- und weißge-
fleckte Röhre, öffentlich an den Meistbietenden gegen
gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Reichstädt. Die Ortsgerichten.

Auf Anordnung des Königl. Gerichtsamtes Dip-
poldiswalde sollen den

23. Februar, Nachmittags 1 Uhr,

verschiedene abgepfändete Gegenstände, darunter zwei
Wirthschaftswagen, ein verdeckter Wagen, ein Last-
schlitten, eine Getreidereinigungs-Maschine, eine Futter-
schneide-Maschine, zwei Ackerhaken, ein Wendepflug, ein
Anfahrhaken, ein Sauchensfaß, zwei Federbetten, ein
Kleiderschrank 2c. 2c., im Gehöfte des Hrn. Gerichts-
schöppe Mühle hier, gegen sofortige Baarzahlung, ort-
gerichtlich öffentlich versteigert werden.

Hänichen, am 31. Januar 1871.

Die Ortsgerichte.

Lebensversicherungsbanf f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1870 waren durchaus günstiger Art. Es sind derselben wiederum 2373 neue Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 5,133,600 Thlr. beigetreten, wodurch nach Abzug des mäßigen Abgangs

die Zahl der Versicherten auf 36,400 Pers.,
die Versicherungssumme auf 68,100,000 Thlr.,
die Bankfonds auf . . . 17,000,000 Thlr.

gestiegen ist.

Die Einnahme an Prämien und Zinsen betrug etwa 3,150,000 Thlr. Für 786 Sterbefälle, einschließlich der wenigen durch die Kriegerversicherung veranlaßten, waren 1,380,000 Thlr. zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung steht und den Versicherten eine abermalige gute Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden über

Drei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1871 eine Dividende von 34 Prozent, für das Jahr 1872 eine solche von 37 Prozent ergibt.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert. Versicherungen vermitteln

in **Dippoldiswalde Ludw. Billig,**
in **Freiberg Ludwig & Co.**

Durch alle Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen, so wie durch alle Postämter, ist zu erhalten:

Musikalische Gartenlaube.

Hausmusik für Pianoforte und Gesang.

Herausgegeben von
Dr. H. Langer, Univ.-Musik-Director.

Wöchentlich zwei Musikbogen = 8 Seiten im
Format der Keil'schen Gartenlaube.

Vierteljährlich:

in dreizehn Wochen-Nummern = 15 Groschen,
in drei Monats-Heften = 16 Groschen.

In Bänden von je 26 Nummern:

broschirt = 1 Thlr.; gebunden = 1 Thlr. 12 Gr.
Einbanddecken zu jedem Bande = 10 Gr.

Der zweite Jahrgang dieses mit dem allgemeinsten Beifall aufgenommenen Werkes hat mit dem 1. October 1870 begonnen und läuft bis zum 30. September 1871.

Der erste Jahrgang (October 1869—September 1870) ist ebenfalls noch in einzelnen Quartalen (sowohl in Nummern, als auch in Heften), wie auch in Bänden (broschirt oder gebunden) zu erhalten.

Probenummern und Prospekte werden ebenfalls durch obengenannte Bezugsstellen gratis ausgegeben.

Leipzig, Expedition der Musikal. Gartenlaube.
(G. H. Friedlein.)

Wegen Aufgabe des Flachsgeschäftes sind bei mir zwei noch im ganz guten Stande befindliche

Flachsbrechmaschinen

billig zu verkaufen.

A. Hauschild.

Schlottwig bei **Glashütte.**

Coffee's!

Trotz der jetzt so hohen Coffee-Preise, verkaufe so lange mein alter Vorrath reicht:

**ff. grüne und braune Campinos-,
sowie Java- und Ceylon-Coffee's,
à Pfd. 6, 7, 8, 9, 10 und
11 Ngr.,**

**sowie dergleichen gebrannte,
à Pfd. 8 und 12 Ngr.**

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Decimal- u. Tafel-Waagen,

sowie altes und neues Gewicht, billigst bei

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Mein Lager von

Eisernen Ofen,

worunter auch die so beliebten **Regulir-Füllöfen**, ist durch neue Sendungen bedeutend verstärkt und bitte daher bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung.

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Die Kesselschmiede, Schiffsbau-Anstalt und Maschinenfabrik von Otto Schließ in Dresden

empfehlte sich zur schnellsten und solidesten Ausführung aller Kesselschmiedearbeiten, als **Dampfkessel, stehende Kessel, Cornwall-Kessel, Röhrenkessel, Facotkessel.**
— **Braupfannen und Braukessel, Kühlschiffe, Gasometer, Leimkessel, Seifen-**
kessel, Reservoirs und Bassins aller Arten.

Echt franz. flüssigen Leim, à Fl. 4 und 2 1/2 Ngr., bei **H. A. Lincke.**

**Schwarze Tuche
zu Confirmanden-Anzügen**
billig und schön bei **W. G. Richter**
in **Frauenstein.**

Petroleum, Solaröl
in guter Qualität verkauft zu herabgesetzten Preisen
Frauenstein. David Thomas.

**Freiberger und Dresdner Gesang-
und Communion-Bücher**
empfiehlt in größter Auswahl
C. Walther in Frauenstein.

Vorzüglich fetten süßen
Schweizer-Käse
empfiehlt in Prima-Qualität — den Herren Wirthen
zu Vorzugpreisen — **S. A. Lincke.**

Gute Bierhefen
sind stets zu haben bei **Herrmann Lindner,**
Altenberger Straße.

ff. Sauerkraut
von bekannter Güte empfiehlt
Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Stroh
in großen und kleinen Quantitäten verkauft billig
Einhorn in der Sonne.

Haus-Verkauf.
Ein **Haus** mit Garten und Scheuer ist sofort
zu verkaufen in **Kleinbobritzsch** bei **Frauenstein**
Nr. 39. **Friedrich Träger.**

**Marder, Iltis, alte und junge
Ziegenfelle**
kauft stets zum höchsten Preis
C. Thümmel, Herrengasse.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein **Materialwaaren-Geschäft** suche
ich zu Ostern einen mit guten Schulkenntnissen ver-
sehenen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** unter
günstigen Bedingungen.
Dippoldiswalde. F. A. Richter.

Ein junger Mensch rechtlicher Eltern, welcher Lust hat,
Fleischer zu werden, kann ein Unterkommen finden.
Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Eine Drescherfamilie
findet sofort Logis und tägliche Arbeit auf
Rittergut Bärenklause bei **Kreischa.**

Ein freundliches **Logis** ist zu vermieten und
zu Ostern zu beziehen beim Tischlermeister
Schmidt in Dippoldiswalde.

Zugelaufen
ist ein **Hund.** Gegen Erstattung der Ins.-Geb. und
Futterkosten abzuholen beim
Ortsrichter **Kothe in Sänichen.**

Ein schwarzer **Pudel** mit weißer Kehle ist zu-
gelaufen und gegen Erstattung der Insertions- und
Futterkosten abzuholen beim Bäckermeister **Piesch.**

Verloren
wurde von Dippoldiswalde bis Naundorf eine
grüne Quaste von einem Schellengeläute. Der
ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung
beim Sattlermeister **Benedix** in Dippoldiswalde
abzugeben.

**Ganz fettes Rind-, Schweine-,
Kalb- u. Schöpfensfleisch, sowie
gewiegtes Rindfleisch**
empfiehlt **Wstr. Schwenke, Niederthorstraße.**

Donnerstag, den 9. Februar,
Karpfenschmauß in Ober-Reichstädt,
wozu ergebenst einladet **Walther.**

**4. Bürger-Vereins-Concert mit
Theater**

Freitag, den 10. Februar, Abends 7 Uhr.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.
Dippoldiswalde. Die Vorsteher.

**Militär-Verein Hermsdorf bei
Frauenstein.**

Nächsten Sonntag, den 12. d. M., Nachmittags
3 Uhr, **Hauptversammlung** im Liebscher'schen Gast-
hose zu **Hermsdorf.**

Tagesordnung: Verschiedene Vereinsangelegen-
heiten, sowie Rechenschaftsbericht aufs Jahr 1870.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Sennig, Schriftf., in Stellb.

Einladung.
Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins
zu **Hermsdorf** bei **Frauenstein** **Dienstag, den**
14. Februar, Nachmittags 5 Uhr, in **Liebscher's**
Gasthof daselbst. **Das Directorium.**
Schmieder, Vorst.